

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 7

Rubrik: Medienspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medienspiegel ► **Medienspiegel** ► Medienspiegel ► **Medien**

Die nachfolgenden Kurzmeldungen sind das Ergebnis der regelmässigen Durchsicht und Bearbeitung von fünf Tageszeitungen, sechs Wochenzeitungen und zehn Monatszeitschriften in russischer Sprache sowie des ersten Programms des Moskauer Fernsehens.

Eine Euro-Asiatische Union?

Bei seinem Staatsbesuch in Moskau hat der Präsident Kasachstans, Nursultan Nasarbajew, über 20 Verträge, Vereinbarungen und andere Dokumente betreffend wirtschaftliche, kulturelle, militärische und wissenschaftliche Bereiche in den Beziehungen zwischen Russland und Kasachstan unterzeichnet. In seiner Ansprache vor dem Lehrkörper und den Wissenschaftlern der Moskauer Universität unterbreitete Nasarbajew seinen Vorschlag der Gründung einer Euro-Asiatischen Union. Wenn die anderen GUS-Staaten sich diesem Vorschlag nicht anschliessen, könnte eine solche Union zwischen Russland und Kasachstan gegründet werden.

(TV Moskau, 29. 3. 94)

Gefährliche Importe

Die Gesundheitsbehörden Russlands bezeichnen 50 % der in den letzten Monaten importierten Lebensmittel als den internationalen Normen nicht entsprechend und gesundheitsgefährdend. Es gibt eine lange Liste (etwa 1000) gefährlicher Lebensmittel. Im Verzeichnis der Länder, die solche Waren nach Russland einführen oder als humanitäre Hilfe schicken, stehen zuoberst China und die Türkei. Im Verzeichnis findet man auch europäische Länder: Deutschland, Italien u. a.

(TV Moskau, 29. 3. 94)

Wieder alte Form der Selbstverwaltung

Im Rahmen des Trends zur Regionalisierung aus ethnischen, wirtschaftlichen, administrativen Gründen ist auch die Rückkehr zur früher in Russland stark entwickelten lokalen Selbstverwaltung festzustellen. (In der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn dieses Jahrhunderts spielte die lokale Selbstverwaltung, genannt «Sjemstwo» — «Sjemplja» heisst russisch Land, Boden, Erde — eine sehr grosse Rolle. Sjemstwo war nicht nur die

administrative Verwaltung, sondern eine Denkweise, eine Art Philosophie mit praktischer Ausrichtung. Sjemstwo befasste sich mit Schulen, Spitälern, Viehzucht, Lokalgewerbe und sogar mit Lokalpost — Sjemstwo-Briefmarken; Anm. gb). Im Gebiet Kaluga (Zentralrussland) wurde nun eine Vereinigung «Sjemstwo-Bewegung des Gebietes Kaluga» gegründet. Ihr Hauptziel ist die «Wiedergeburt der moralischen und geistigen Grundlagen der Gesellschaft, der Traditionen der Selbstverwaltung und die komplexe Entwicklung der Territorien».

(«Iswestija», 2. 3. 94)

Bedürfnisse und Unternehmer

Auch in Russland suchen die Unternehmer nach Marktlücken. In Kuwshinsk (Gebiet Swerdlowsk) hat ein Rentner festgestellt, dass auf dem vor seinen Fenstern liegenden Marktplatz weit und breit keine Toiletten zu finden sind. Vergeblich suchen die Marktbesucher die entsprechenden Türen mit «H» und «D». Der Rentner hat darauf beschlossen, seine eigene Toilette zur Verfügung zu stellen. Nicht nur aus purer Nächstenliebe — er verlangt pro Besuch 500 Rubel.

(«Iswestija», 24. 3. 94)

Friedenserhaltung und Friedensförderung

Gemäss Angaben des stellvertretenden Verteidigungsministers, Generaloberst Georgij Kondratjew, gibt es russische friedenserhaltende Truppen in Bosnien — ein verstärktes selbständiges Schützenbataillon (1200 Mann) im Sektor «Ost», verteilt auf 36 Kontrollposten zwischen den serbischen und kroatischen Frontlinien. Ein Teil des Bataillons (400) hat zwecks Kontrolle der Feueereinstellung nach einem Zweitage-marsch in den Bergen um Sarajewo Stellung bezogen.

Die friedenserhaltenden Truppen in der Dnjestr-Region Moldovas umfassen

(In den Kurzberichten auf dieser Seite entspricht die Kernaussage [Fakt] immer dem Inhalt des Berichtes in der genannten Quelle. Titel und der erläuternde Teil stammen vom Verfasser.)

vier motorisierte Schützenbataillone (1800).

In Südossetien (Georgien) befindet sich ein motorisiertes Schützenbataillon (523 Mann). In Abchasien (Georgien) gibt es auch russische Truppen mit friedenserhaltenden Aufgaben (1000 Mann). Diese Truppen bestehen nur aus freiwilligen Wehrmännern, die auf ihre Aufgaben speziell vorbereitet werden: Trennung der Konfliktparteien, Begleitung der Transporte mit humanitären Hilfsgütern, Evakuierung der Bevölkerung aus Kampfgebieten, Behinderung der Waffenzufuhr in die Konfliktregionen.

Im Gegensatz zu friedenserhaltenden Truppen werden friedensfördernde Massnahmen von regulären Einheiten erfüllt, so z. B. von der 201. Motorisierten Schützendivision in Tadschikistan. Zur Verstärkung dieser Truppen werden jetzt die 27. Mot. Schütz. Gardedivision, die 45. Mot. Schütz. Gardedivision und ein selbständiges Fallschirmjäger-Bataillon bereitgestellt.

(«Iswestija», 23. 3. 94)

Bibel für die Streitkräfte

In der Humanitären Akademie der Streitkräfte (früher Politische Akademie) hat ein Seminar stattgefunden mit dem Thema: «Bibel als die wichtigste Heilige Schrift des Christentums und als Denkmal der Weltkultur». Am Seminar hat auch Metropolit Pitirim teilgenommen. Dieses Seminar ist die Folge der vom Moskauer Patriarchen Alexij II und von Verteidigungsminister Pawel Gratschow gemeinsam unterzeichneten Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium und der Russisch-orthodoxen Kirche.

(«Krasnaja swesda», 24. 3. 94)

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer und Olga Pop)